

Thema: Versuchung 3

Text: Matthäus 4,8-11

«Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Herrlichkeit und sagte: »Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.« Darauf sagte Jesus zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn es heißt in der Schrift: ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.‹ « Da ließ der Teufel von ihm ab. Und Engel kamen zu ihm und dienten ihm.»

Kontext

Nachdem der Teufel vergeblich versucht hat, Jesus vom Vater zu trennen indem er sich selbst helfen sollte, um aus Steinen Brot zu machen und nachdem er ihn nicht verführen konnte, Gott zu versuchen indem er Gott für seine Ziele verfügbar zu machen suchte, nimmt der Teufel ihn mit auf einen hohen Berg um ihm alle Reiche der Welt zu zeigen. Vermutlich war der hohe Berg kein physischer Ort, sondern eine Vision.

Satans Machtbereich

«*Alle Reiche der Welt mit ihrer Herrlichkeit*»: Satan hat ein Herrschaftsgebiet in dieser Welt. Herrlichkeit kann auch mit Ruhm, Ehre und Pracht übersetzt werden. Diese Reiche stehen im Kontrast zum Reich Gottes, das Jesus mit seinem Tun und Verkündigen in die Herzen der Menschen bringt. Sein Reich ist nicht ein irdisches.

Was der Teufel Jesus anbietet, kann jedem Menschen zur Versuchung werden und ist die Quelle von zahllosen Verbrechen: der Besitz von Macht! Um an Macht zu kommen ist so Mancher plötzlich bereit, eine unmoralische Abkürzung zu nehmen. Und wer Macht hat, wird versucht werden, sie zu missbrauchen.

Der Messias ist ja gerade gekommen um zu herrschen. Warum den schmachvollen Weg nehmen ans Kreuz? Wir können nachvollziehen, dass dies eine reale Versuchung ist.

Wem gehört die Anbetung?

Doch nun spielt der Teufel mit offenen Karten: «*Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.*» Er will etwas, das allein Gott gehört.

Er will sein wie Gott. Er will Verehrung, Lob, Anbetung.

Jesus muss sich nicht einmal von Gott lossagen, es reicht, wenn er vor Satan ein einziges Mal niederfällt und ihm göttliche Verehrung zugesteht. Dann würde Satan ihm alles kampflös überlassen. Satan anzubeten, dazu verführt er die Menschen auf der Erde im Buch der Offenbarung.

Jesus widersteht

Erstens gebraucht Jesus seine Autorität mit den Worten: «Weg mit dir, Satan!», Jesus und Satan begegnen sich nicht auf Augenhöhe. Auf Jesu Befehl hin muss er gehen.

Zweitens kontert Jesus wieder mit der Schrift: (5. Mose 6,13/ 5. Mose 10,20): «*Weg mit dir, Satan! Denn es heißt in der Schrift: Den Herrn, deinen Gott, sollst du **anbeten**; ihm **allein** sollst du dienen.*»

Auffallend ist aber, Jesus verändert das Zitat an zwei Positionen. «*Den **HERRN**, deinen Gott, sollst du **fürchten**, und ihm sollst du dienen*»

Den Herrn fürchten meint, nicht panische Angst haben, sondern Gottesfürchtig zu sein. Der Gottesfürchtige ist der, der Gott vertraut, ihn liebt (5. Mo 10,12), in seinen Wegen wandelt.

Gottesfürchtig sein heisst, Gott ganzheitlich und treu zu verehren. Und da wären wir beim Begriff «anbeten». Jesus fügt dieses «allein» in den Text und fasst damit in einem Wort zusammen, was im Vers 14 folgt: Keine anderen Götter neben Gott zu dulden.

Dann verlässt ihn der Versucher und Engel kamen, um ihm zu dienen. Dieses Wort dienen unterscheidet sich im griechischen, vom Dienen, das auf Gott bezogen ist. Die Engel haben wohl dem durch Fasten geschwächten Jesus etwas zu Essen gebracht.

Jesu Umgang mit Macht wird deutlich in Matthäus 20,28: *«so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.»*

Wo hast du Macht? Und wo entsteht die Versuchung, diese zu missbrauchen?

Anbetung: Auch wenn wir nie bewusst den Teufel anbeten würden, gibt es andere Götter, Dinge wie Geld, Ehre, Wohlstand, Gesundheit, die wir unbewusst anbeten, indem wir sie neben Gott stellen? Wem schenken wir mehr Vertrauen? Was gibt dir Sicherheit?

Praktische Schritte:


